

eine Sache nicht nach Ihrem Wunsche ausschlagen kann. Sind Ihre Forderungen unmöglich: so sind sie auch unvernünftig. Beharren Sie darauf mit eigensinniger Hartnäckigkeit, so wäre es ein sicherer Beweis, daß Sie ein unvernünftiges Frauenzimmer wären. Ziehen Sie vielmehr die Klugheit zu Rathe, und entscheiden Sie kraft dieser: Ob Ihrer Forderung zur gegenwärtigen Zeit und unter gegenwärtigen Umständen eine Genüge geleistet werden könne, oder nicht? — Werden Sie die Unmöglichkeit gewahr, so brechen Sie ab und verlangen Sie es nicht weiter.

Die Aufopferung des Eigensinns wird Ihnen in vielen Fällen Ihres künftigen Lebens höchst nothwendig seyn. Sie werden zeitig genug die vortrefflichen Folgen kennen lernen, welche diese Aufopferung begleiten. Und daher wünschte ich, daß Sie so frühzeitig, als möglich, Sich dazu entschlossen, und meinen Rath in Ausübung zu bringen suchten. Blieben Sie bey Ihrem hartnäckigen Eigensinn; verlangten Sie stets die vollkommenste Befriedigung Ihres Eigenwillens: wie unglücklich würde einst Ihre Ehe werden, wenn Sie einen Mann bekommen sollten, der keine Neigung besäße, Ihnen stets nachzugeben, sondern vielmehr auf der Erfüllung seines Willens bestünde! Die Mannspersonen sind zwar gewohnt, sich so lange gegen den Eigensinn einer Schöne gefällig zu beweisen, als sie mit ihr in keiner genauen Verbindung stehen; allein, diese Gefälligkeit hört sogleich auf, wenn die nähere Verbindung vollzogen ist. Und die Erfahrung lehret es, daß eben die Mannspersonen, die vorher am meisten nachgebend gewesen sind, nachher die hartnäckigsten Köpfe werden.